

# Konzernanhang

## Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2016 wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat am 13.12.2016.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden kleinere Anpassungen bei der Darstellung bzw. Gliederung von Posten in der Bilanz vorgenommen. Hauptsächlich handelte es sich hierbei zum einen um den Ausweis der Forderungen aus Ertragsteuern in den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten. Aufgrund des unwesentlichen Umfangs der Forderungen aus Ertragsteuern wurde auf einen separaten Ausweis verzichtet. Ebenso wurde auf einen Detailaufriß der Finanzanlagen verzichtet, da sich dieser im Wesentlichen aus Wertpapieren des Anlagevermögens zusammensetzt. Zum anderen wurden die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in die Positionen langfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten aufgliedert. Hierdurch wurde

Kongruenz zur Darstellung im Bereich der kurzfristigen Schulden geschaffen. Zudem konnte hierdurch auch direkt der Wert der Finanzverbindlichkeiten aus der Bilanz ermittelt werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Zeitwert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die durch ihn beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen.

Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordern, sind unter „Wesentliche Schätzungen und Annahmen“ auf Seite 129 dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

## Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden, wie im vorangegangenen Geschäftsjahr, zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 22 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG, Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschluss-Stichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von drei einbezogenen Unternehmen. Der Abschluss-Stichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschluss-Stichtag erstellt.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, die die Aurubis AG beherrscht, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IFRS 11.24 i. V. m. IAS 28 wurde die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, Hersteller von Vorwalzbändern, an der eine Beteiligung von 50 % besteht, unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert. Sie wird mit einem weiteren Partner gemeinschaftlich geführt (Gemeinschaftsunternehmen).

**Konsolidierungsgrundsätze**

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften wurden einheitliche für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich aus der Verrechnung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einer mindestens jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss wurden neben acht inländischen Gesellschaften 15 ausländische Gesellschaften einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, welches die Berichtswährung der Aurubis AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen wurden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen erfolgten insbesondere in US\$. Der durchschnittliche US\$/€-Kurs des Geschäftsjahres 2015/16 betrug 1,11091 US\$/€, der Kurs zum 30.09.2016 betrug 1,1161 US\$/€. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung von Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges oder Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung von insgesamt 1,9 Mio. € (netto) aufwandswirksam erfasst. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz von in Fremdwährung berichtenden Tochtergesellschaften werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach IFRS 11 unter Verwendung der Equity-Methode. Zwischenergebnisse aus Up-/Downstream-Transaktionen mit Konzernunternehmen werden anteilig eliminiert.

**Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Metallen und Kupferprodukten erzielt. Dabei werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle und der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Kunden erfasst, insofern der Betrag der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann und der wirtschaftliche Nutzenzufluss aus der Transaktion wahrscheinlich ist. Im Geschäftsjahr gewährte Boni werden umsatzmindernd erfasst.

### Finanzinstrumente

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z. B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

**Finanzielle Vermögenswerte** werden angesetzt, wenn Aurubis ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte, sofern diese unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind. Ansonsten erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert

dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, werden ausgebucht.

Die in den „**übrigen Finanzanlagen**“ ausgewiesenen langfristigen Forderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden, falls wesentlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Die Wertberichtigungen berücksichtigen angemessen die Ausfallrisiken, die aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt werden. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

**Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte** werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über Nichteisenmetalle (NE-Metalle) sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen als auch für den Verkauf von Fertigprodukten abgeschlossen. Dabei kann es aufgrund von Bedarfsänderungen auch zu Schließungen der physischen Lieferverträge durch Vornahme von Ausgleichszahlungen kommen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, sind sie ebenfalls als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust aus „zu Handelszwecken gehaltenen“ finanziellen Vermögenswerten wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinismethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem Nominalwert bewertet.

Die Kategorie „zur **Veräußerung verfügbar**“ stellt im Aurubis-Konzern die Residualgröße der originären finanziellen Vermögenswerte dar, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen und keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Darunter fallen die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2015/16 noch im Geschäftsjahr 2014/15 vor.

Ein Wertminderungsaufwand wird im Aurubis-Konzern erfasst, wenn der Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts höher ist als der Barwert der zukünftigen Cashflows. Die Überprüfung, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, wird zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Auslöser wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners herangezogen.

Für die Frage einer Wertminderung sind die bestehenden Kreditverhältnisse zu analysieren, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet werden und deren Folgebewertung somit zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird. Zum jeweiligen Bilanzstichtag ist zu überprüfen, inwieweit objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die bilanziell zu berücksichtigen sind. Die Höhe des Verlustes berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem originären Effektivzinssatz des Finanzinstruments (erzielbarer Betrag). Dabei werden Cashflows aus kurzfristigen Forderungen aus Vereinfachungsgründen nicht diskontiert. Der Buchwert des Vermögenswerts ist durch Direktabschreibung oder durch Nutzung eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag zu reduzieren.

Für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen oder der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Während Wertaufholungen bei Schuldsinstrumenten ergebniswirksam vorzunehmen sind, dürfen sie bei Eigenkapitalinstrumenten nur erfolgsneutral erfolgen.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden angesetzt, wenn eine vertragliche Verpflichtung vorliegt, einem anderen Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte zu übertragen. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Davon werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Abzug gebracht und unter Anwendung der Effektivzinismethode über die

Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Originäre finanzielle Verbindlichkeiten**, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen** werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus Barwert der Miet- bzw. Leasingraten und Zeitwert des Miet- oder Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden mindern die in den Miet- bzw. Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile die entsprechende Verbindlichkeit.

Nicht in effektive Sicherungsbeziehungen eingebundene **derivative Finanzinstrumente** sind zwingend als „zu **Handelszwecken gehalten**“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreisrisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden so weit wie möglich die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow-Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden diese erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IAS 39 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge Accounting Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IAS 39 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedgeeffektivitat bedeutet, dass die Fair Value-Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cashflow-Änderungen (für Cashflow Hedges) des abgesicherten Grundgeschafes durch die gegenläufigen Fair Value-Änderungen oder Cashflow-Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden – jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedges** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für variabel verzinsliche Kredite und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital (Cashflow Hedge-

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zugrundeliegenden Geschäfte ändern sich die allgemeinen Bilanzierungsregeln nicht. Nach Beendigung der Sicherungsbeziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder mit dem tatsächlichen Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet wird.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IAS 39 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich der Subkategorie „Fair Value Option“ zugeordnet werden. Der Aurubis-Konzern hat weder bei den finanziellen Vermögenswerten noch bei den finanziellen Verbindlichkeiten Gebrauch von der Fair Value Option gemacht.

Die Bestimmung des **beizulegenden Zeitwerts** von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13 zur Fair Value-Bewertung. Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage der Preisnotierung ermittelt, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Der Aurubis-Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Folglich basieren in Bewertungsverfahren

verwendete Eingangsparameter wenn möglich auf beobachtbaren Daten, die von Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet werden. Die Anwendung dieser Bewertungsverfahren erfordert Schätzungen und Annahmen seitens des Aurubis-Konzerns, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Methoden und Einflussfaktoren werden regelmäßig durch das Management hinsichtlich ihrer Eignung analysiert. Weitere Informationen zu den bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten wesentlichen Schätzungen und Annahmen finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

**Immaterielle Vermögenswerte**

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, welche wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

**Sachanlagen**

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Hierzu zählen auch Ersatzteile und Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden. Technische Sockelbestände sind als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Hierbei handelt es sich um Materialmengen, die Metalle enthalten und notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Sockelbestände werden nicht planmäßig abgeschrieben, da sie keiner Abnutzung und keinem Alterungsprozess unterliegen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagegegenstand zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 138 T€ (Vj. 125 T€) bei einem Finanzierungskostensatz von 2,7 % (Vj. 2,7 %) aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgte linear. Hierbei entsprachen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

T 032	
Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Technische Sockelbestände	unbegrenzte Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

### Leasing

Gemietete oder geleaste Anlagegegenstände werden im Anlagevermögen bilanziert, soweit sie die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllen. Dies ist der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Gesellschaft liegen. Anlagegegenstände, bei denen dies der Fall ist, werden zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- und Leasingzahlungen aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrages oder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, wenn ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe des Barwerts bzw. Zeitwerts als Verbindlichkeit passiviert. Die Leasingrate wird in eine Zins- und eine Tilgungskomponente aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der langfristige Teil der Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen und der kurzfristige unter den

kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrages ergibt.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke oder im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens verkauft werden.

Die bei Aurubis als Finanzinvestition gehaltene Immobilie betrifft ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude bei der Aurubis Switzerland, SA. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Immobilien.

### Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Geschäfts- oder Firmenwerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Ebenso werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Da für die im Sockelbestand enthaltenen Metalle die Möglichkeit der Rückgewinnung gegeben ist und das Nutzungspotenzial des Sockelbestands mangels Verbrauch im Produktionsprozess keiner Abnutzung unterliegt, wird von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Demgemäß erfolgt keine planmäßige Abschreibung der Sockelbestände, sondern bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Zusammenhang mit den jeweiligen Produktionsanlagen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

**Vorräte**

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie systematisch zugeordnete Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten von Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen erfolgt, indem vom Metalleinkaufspreis die mit dem Lieferanten verhandelten Schmelz- und Raffinierlöhne abgezogen werden. Bei den Schmelz- und Raffinierlöhnen handelt es sich um Abschläge, die aufgrund der Verarbeitung von Erzkonzentraten und Recyclingrohstoffen zu Kupfer und Edelmetallen vorgenommen werden.

In den Hüttenbetrieben erfolgt die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse, indem zunächst die Metallgehalte bewertet werden. Hiervon wird der Gegenwert der bis zur Ausbringung des Feinmetalls noch anfallenden Verarbeitung abgesetzt. Es kommt damit über den Zeitraum des Produktionsprozesses zu einer sukzessiven Berücksichtigung der Produktionskosten als Bestandteil der Herstellungskosten. Hiervon betroffen ist die Produktion von Kupfer und Edelmetallen.

Bei der Herstellung von Kupferprodukten werden zur Bewertung der fertigen Erzeugnisse neben der Metallkomponente die angefallenen Kosten der Weiterverarbeitung in besondere Formate wie z. B. in Gießwalzdraht, Stranggussformate und Walzprodukte im Wege der Zuschlagskalkulation berücksichtigt.

Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode nach IAS 2. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht auf der Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag.

**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Ein langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft realisiert wird und ein Verkauf höchstwahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sind die Kriterien zum Ausweis eines Vermögenswerts als zur Veräußerung verfügbar nicht mehr gegeben, erfolgt eine Rückführung ins Anlagevermögen. Der Ansatz erfolgt dann zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und dem erzielbaren Betrag.

Im Vorjahr waren zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5.955 T€ in der Bilanz enthalten.

**Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte**

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

**Ertragsteuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Gesellschaften des Aurubis-Konzerns sind in einer Vielzahl von Ländern weltweit ertragsteuerpflichtig. Der tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der einzelnen Länder berechnet.



Latente Steuern resultieren aus zeitlich befristeten Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisierbarkeitszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den gesetzlichen Regelungen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, für den latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sich diese auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, welche von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und gegeneinander verrechnet werden können.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Dabei werden die verwendeten demografischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter zum Bilanzstichtag gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Diese versicherungsmathematischen Ergebnisse sowie Erträge aus Planvermögen, die nicht in den Nettozinsen enthalten sind, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst und innerhalb des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens vom Barwert der Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

### Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

## Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

Folgende Standards, die Auswirkungen auf den Konzern hatten,  
wurden im Geschäftsjahr 2015/16 erstmals angewendet.

### Erstmals verpflichtende Anwendung von Standards und Interpretationen

T 033

	Standards/Interpretationen	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 19	Änderungen: Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.02.2015	17.12.2014	keine Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2010–12)	01.02.2015	17.12.2014	keine Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2011–13)	01.01.2015	18.12.2014	keine Auswirkungen

Folgende Standards sind auf die Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 01.10.2015 beginnen. Sie wurden im Konzernabschluss nicht vorzeitig angewandt.

### Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

T 034

	Standards/Interpretationen	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung	01.01.2018	25.11.2016	Enthält Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell sowie der Zahlungsströme des Finanzinstruments. Bestimmt die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte, indem nicht mehr nur eingetretene Verluste (bisheriges sog. incurred loss model), sondern bereits erwartete Verluste (sog. expected loss model) zu erfassen sind. Regelt die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Auswirkungen des IFRS 9 unterliegen derzeit einer Betroffenheitsanalyse durch das Management. Zum Stand der derzeitigen Untersuchungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	22.09.2016	Beschreibung, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, sowie Erläuterung erforderlicher Anhangangaben. Ermittlung der Umsatzerlöse basiert auf einem fünfstufigen Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Auswirkungen des IFRS 15 unterliegen derzeit einer Betroffenheitsanalyse durch das Management. Aufgrund dessen, dass bei Aurubis die Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Metallen und Kupferprodukten erzielt werden, erwarten wir auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2012–14)	01.01.2016	15.12.2015	keine Auswirkungen
IAS 16 IAS 38	Änderungen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	02.12.2015	keine Auswirkungen
IFRS 10 IAS 28	Änderungen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	offen	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 1	Änderungen: Angabeninitiative	01.01.2016	18.12.2015	Klarstellungen zur Wesentlichkeit der Darstellung und Angabe von Informationen im IFRS-Abschluss. Vorgaben zur Darstellung von Zwischensummen, der Struktur des Anhangs sowie zu den Angaben zu Rechnungslegungsmethoden.
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	offen	Der Standard regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. IFRS 16 ersetzt den bisher gültigen Standard IAS 17 sowie drei leasingbezogene Interpretationen. Die Anwendung von IFRS 16 ist für alle IFRS-Anwender verpflichtend und gilt grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse. Da bei Aurubis die Anwendung des IFRS 16 erst im Geschäftsjahr 2019/20 erforderlich ist, können noch keine Angaben zu den zukünftigen Auswirkungen getroffen werden.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Wesentliche Schätzungen und Annahmen**

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

**Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts**

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mindestens jährlich auf Wertminderung untersucht. Der erzielbare Betrag wird dabei auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt (siehe Tz. 15). Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen. Der Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Aurubis Hamburg führte sowohl im aktuellen als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr zu dem Ergebnis, dass keine Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Eine Verringerung der prognostizierten Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung des WACC nach Steuern von 5,7 % um 0,5 %-Punkte auf 6,2 % würde ebenfalls zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen.

**Beizulegende Zeitwerte im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse**

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei kommen häufig Discounted Cashflow (DCF)-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

**Beizulegender Zeitwert von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten**

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der Grundlage von finanzmathematischen Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Schätzungen haben insbesondere dann einen wesentlichen Einfluss, wenn der Zeitwert für Finanzinstrumente bestimmt werden soll, für die zumindest

ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Level 3 der Fair Value-Hierarchie). Die Auswahl und Anwendung angemessener Parameter und Annahmen bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewendet werden.

Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf S. 170.

**Bilanzierung von Vorratsvermögen**

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Vorratsvermögens werden verschiedene Schätzungen angewendet. So kommen bei der Bestandserhebung des Vorratsvermögens durch Inventur wie auch bei der Bestimmung der ausbringbaren Metallinhalte vereinzelt Schätzverfahren zur Anwendung.

**Rückstellungen für Pensionen und sonstige Rückstellungen**

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Einkommens- und Rentenentwicklung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden hochwertige laufzeit- und währungsadäquate Unternehmensanleihen herangezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den zu Beginn der Berichtsperiode getroffenen Annahmen führen zur Neubewertung der Nettoschuld.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Höhe und des Zeitpunkts des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**1. Umsatzerlöse**

/ T 035

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2015/16	2014/15
Gießwuldraht	3.318.489	3.944.808
Edelmetalle	2.375.531	2.391.651
Kupferkathoden	1.689.657	2.275.680
Bänder, Profile und Formate	1.121.388	1.272.393
Strangguss	653.388	720.309
Chemikalien und Sonstiges	316.253	390.361
	<b>9.474.706</b>	<b>10.995.202</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich im Rahmen der Segmentberichterstattung.

**2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**

/ T 036

in T€	2015/16	2014/15
Fertige Erzeugnisse	-86.800	76.178
Unfertige Erzeugnisse	184.346	-60.897
	<b>97.546</b>	<b>15.281</b>

Die Bestandsveränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Wesentlichen auf gestiegene Vorratsmengen im Zwischenproduktbereich zurückzuführen.

**3. Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 8.752 T€ (Vj. 6.383 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten und bezogene Materialien.

**4. Sonstige betriebliche Erträge**

/ T 037

in T€	2015/16	2014/15
Erträge aus Kostenerstattungen	22.910	23.446
Erträge aus Provisionen und erstatteten Frachtauslagen	7.391	9.890
Schadenersatz und Entschädigungen	9.134	2.325
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	502	2.621
Übrige Erträge	17.864	21.467
	<b>57.801</b>	<b>59.749</b>

**5. Materialaufwand**

/ T 038

in T€	2015/16	2014/15
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	8.352.990	9.764.655
Bezogene Leistungen	282.287	302.741
	<b>8.635.277</b>	<b>10.067.396</b>

Die Materialaufwandsquote, als Verhältnis des Materialaufwands zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, lag bei 90,2% (Vj. 91,4%).

**6. Personalaufwand und Mitarbeiter**

/ T 039

in T€	2015/16	2014/15
Löhne und Gehälter	349.592	334.184
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	98.992	97.111
	<b>448.584</b>	<b>431.295</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2015/16	2014/15
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.017	4.013
Angestellte	2.083	2.052
Auszubildende	255	252
	<b>6.355</b>	<b>6.317</b>

**7. Abschreibungen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern betrugen insgesamt 134.803 T€ (Vj. 136.406 T€). Sie bestanden aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 133.051 T€ (Vj. 134.897 T€) sowie auf immaterielle Vermögenswerte von 1.752 T€ (Vj. 1.509 T€).

Im aktuellen und vorangegangenen Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest wurde im Vorjahr Sachanlagevermögen in Höhe von 2.648 T€ abgewertet.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern (siehe Tz. 15 und 16).

**8. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in T€	2015/16	2014/15
Vertriebsaufwendungen	100.476	104.930
Verwaltungsaufwendungen	83.544	77.019
Sonstige betriebliche Steuern	2.703	3.008
Übrige Betriebsaufwendungen	56.599	57.280
	<b>243.322</b>	<b>242.237</b>

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten.

**9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen**

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 6.351 T€ (Vj. 1.403 T€) umfasst die 50 %-ige Beteiligung an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg.

**10. Zinsen**

in T€	2015/16	2014/15
Zinserträge	2.868	3.591
Zinsaufwendungen	-27.373	-30.940
	<b>-24.505</b>	<b>-27.349</b>

Die Zinserträge ergaben sich hauptsächlich aus verzinslichen Kundenforderungen.

Die Zinsaufwendungen resultierten im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten der Aurubis AG. In den Zinsaufwendungen sind unter anderem auch die Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 5.470 T€ (Vj. 5.621 T€) enthalten.

## 11. Übriges Finanzergebnis

/ T 043

in T€	2015/16	2014/15
Übrige finanzielle Erträge	257	225
Übrige finanzielle Aufwendungen	-107	-4.116
	<b>150</b>	<b>-3.891</b>

Das übrige Finanzergebnis des Geschäftsjahres resultiert im Wesentlichen aus Wertpapiererträgen. Das übrige Finanzergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres enthielt im Wesentlichen Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (siehe Tz. 18).

## 12. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzte sich wie folgt zusammen:

/ T 044

in T€	2015/16	2014/15
Laufende Steuern	44.802	85.923
Latente Steuern	-9.506	-50.047
	<b>35.296</b>	<b>35.876</b>

Im Steueraufwand waren für Vorjahre laufende Steuern in Höhe von -1.665 T€ (Vj. 616 T€) sowie für latente Steuern (aus Korrekturen der Steuerbilanzwerte) in Höhe von -626 T€ (Vj. 647 T€) enthalten.

Aus dem sich nach § 37 KStG ergebenden Körperschaftsteuerguthaben und -erhöhungsbetrag hat sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 49 T€ (Vj. 72 T€) ergeben.

Der Steuerertrag aus latenten Steuern resultierte in Höhe von 9.506 T€ aus der Veränderung temporärer Bilanzunterschiede sowie aus Verlustvorträgen. Der Unterschied zwischen dem Steuerertrag dieses Jahres und dem Steuerertrag des Vorjahres war durch die Bewertungsunterschiede beim Vorratsvermögen beeinflusst.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht einen gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % (Vj. 5,5 %) vor. Der Gewerbesteuersatz betrug bei der Aurubis AG 16,59 % (Vj. 16,59 %) des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kamen Gewerbesteuersätze zwischen 11,09 % und 17,33 % (Vj. 11,09 % und 17,33 %) zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze lagen zwischen 10 % und 35,98 % (Vj. 10 % und 35,98 %).

Die Konzernsteuern beinhalten in nennenswertem Umfang Steuererträge aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der Steuersatz der deutschen Muttergesellschaft (32,41 %, Vj. 32,41 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz i. H. v. 23,07 % (Vj. 19,49 %) zur Anwendung kommt. Die Veränderung des durchschnittlichen Konzernsteuersatzes resultiert aus einer gegenüber dem Vorjahr wesentlich geänderten Verteilung des Ergebnisbeitrages der Gesellschaften am Gesamtergebnis. Wie im Vorjahr kommen die wesentlichen Ergebnisbeiträge von Aurubis AG und Aurubis Bulgaria AD zu ungefähr gleichen Anteilen.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2015/16 in Höhe von 35.296 T€ (Vj. 35.876 T€) war um 1.349 T€ höher (Vj. 2.851 T€ niedriger) als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 36.645 T€ (Vj. 33.025 T€). Der Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand war auf Ursachen zurückzuführen, die folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen sind:

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Überleitungsrechnung**

/ T 045

in T€	2015/16	2014/15
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>158.815</b>	<b>169.444</b>
<b>Theoretischer Steueraufwand mit 23,07% (Vj. 19,49%)</b>	<b>36.645</b>	<b>33.025</b>
<b>Veränderungen des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:</b>		
– Steuersatzänderungen	97	11
– Nichtansatz und Korrektur latenter Steuern	2.804	2.944
– Steuern aus Vorjahren	-2.291	1.263
– nicht abzugsfähiger Aufwendungen	2.751	5.352
– steuerfreier Erträge	-240	-317
– Notional Interest Deduction (Belgien)	-3.963	-6.274
– Outside Basis Differences	-296	-76
– Effekte aus der Equity-Konsolidierung	-233	-59
– Sonstige	22	7
<b>Steuern von Einkommen und Ertrag</b>	<b>35.296</b>	<b>35.876</b>

Die Effekte aus dem Nichtansatz von Verlustvorträgen von insgesamt 2.969 T€ resultierten im Wesentlichen aus der Aurubis Niederlande BV und Aurubis Switzerland SA. Der Restbetrag beinhaltet Korrekturen im Vorjahr nicht angesetzter Verlustvorträge sowie Berichtigungen steuerlicher Verlustvorträge und untergehende Verlustvorträge im laufenden Jahr.

Als wesentliche Besonderheit im belgischen Steuerrecht ist die „Notional Interest Deduction“ zu beachten, die zu einer Verringerung der Bemessungsgrundlage der laufenden Steuern der Aurubis Belgium im Berichtszeitraum in Höhe von 11.660 T€ (Vj. 18.459 T€) führte.



Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfielen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	3.372	210	3.717	204
Sachanlagen	631	111.013	1.062	114.875
Finanzanlagen	2	345	2	0
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	149	2.471	31	2.429
Vorräte	14.022	160.131	27.596	178.156
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	2.261	22.079	779	42.422
Pensionsrückstellungen	86.815	2.780	55.698	4.152
sonstige Rückstellungen	9.171	489	8.288	400
Verbindlichkeiten	29.919	1.244	71.030	14.014
Steuerliche Verlustvorträge	14.646	0	14.494	0
Outside Basis Differences	0	655	0	951
Saldierung	-150.570	-150.570	-174.617	-174.617
<b>Konzernbilanz</b>	<b>10.418</b>	<b>150.847</b>	<b>8.080</b>	<b>182.986</b>

Von den aktiven latenten Steuern realisieren sich 16.283 T€ (Vj. 28.374 T€) und von den passiven 182.210 T€ (Vj. 220.578 T€) innerhalb der nächsten zwölf Monate. Nach mehr als zwölf Monaten realisieren sich aktive latente Steuern in Höhe von 144.705 T€ (Vj. 154.323 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 119.207 T€ (Vj. 137.025 T€). Bei diesen Angaben handelt es sich um die Werte vor Saldierung.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Latente und laufende Steuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis (OCI) und damit dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden, stellten sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Latente Steuern				
Derivate	1.651	-5.924	7.575	1.683
Pensionsrückstellungen	38.765	30.563	8.202	-5.556
<b>Summe</b>	<b>40.416</b>	<b>24.639</b>	<b>15.777</b>	<b>-3.873</b>
Laufende Steuern	-1.895	-862	-1.033	78
Währungsdifferenzen	-593	293	-886	-254

Darüber hinaus ergaben sich währungskursbedingte Änderungen der einzelnen erfolgswirksamen latenten Steuerpositionen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 39 T€ (Vj. 693 T€).

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften ist gemäß IAS 12.34 eine Nutzung der angefallenen Verlustvorträge wahrscheinlich.

Es bestanden Verlustvorträge von insgesamt 165.931 T€ (Vj. 156.839 T€). Für ertragsteuerliche Verluste in Höhe von 58.309 T€ (Vj. 56.836 T€) wurden aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften teilweise eine Verlusthistorie aufweisen. Korrespondierend bestanden passive latente Steuern oder bei diesen Gesellschaften lag eine positive Ergebnisplanung vor.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 107.621 T€ (Vj. 100.003 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen war ein Betrag von 31.806 T€ (Vj. 33.363 T€) unbeschränkt vortragsfähig, ein Betrag von 22.771 T€ (Vj. 26.395 T€) innerhalb der nächsten sieben Jahre nutzbar und ein Betrag von 53.044 T€ (Vj. 40.246 T€) innerhalb der nächsten neun Jahre nutzbar.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaften in der Steuerbilanz der jeweiligen Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurden zum Stichtag passive latente Steuern von 655 T€ (Vj. 951 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 11.745 T€ (Vj. 14.144 T€) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

### 13. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von 123.519 T€ (Vj. 133.568 T€) stand ein Überschussanteil in Höhe von 1.667 T€ (Vj. 1.133 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betraf den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Konzernüberschuss an der Deutschen Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

### 14. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses ohne nicht beherrschende Anteile durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

	2015/16	2014/15
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis (in T€)	121.852	132.435
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in Tsd. Stück)	44.957	44.957
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>2,71</b>	<b>2,95</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>2,71</b>	<b>2,95</b>

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der Aktien erhöht, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wandlungsrechte aus Wandelanleihen bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

## Erläuterungen zur Bilanz

**15. Immaterielle Vermögenswerte**

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

T 049

in T€	01.10.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2016
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	103.849	1.068	-134	1.019	105.802
Geschäfts- oder Firmenwerte	43.170	0	0	0	43.170
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.086	1.526	1	-1.019	1.594
	<b>148.105</b>	<b>2.594</b>	<b>-133</b>	<b>0</b>	<b>150.566</b>

**Wertberichtigungen**

T 050

in T€	01.10.2015	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2016
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	-39.685	-1.752	133	0	-41.304
Geschäfts- oder Firmenwerte	-24.522	0	0	0	-24.522
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
	<b>-64.207</b>	<b>-1.752</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>-65.826</b>

**Buchwert**

T 051

in T€	30.09.2016	30.09.2015
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	64.498	64.164
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.648	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.594	1.086
	<b>84.740</b>	<b>83.898</b>

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

/ T 052

in T€	01.10.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	102.418	1.274	-645	802	103.849
Geschäfts- oder Firmenwerte	43.170	0	0	0	43.170
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	976	912	0	-802	1.086
	<b>146.564</b>	<b>2.186</b>	<b>-645</b>	<b>0</b>	<b>148.105</b>

**Wertberichtigungen**

/ T 053

in T€	01.10.2014	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	-38.714	-1.508	537	0	-39.685
Geschäfts- oder Firmenwerte	-24.522	0	0	0	-24.522
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
	<b>-63.236</b>	<b>-1.508</b>	<b>537</b>	<b>0</b>	<b>-64.207</b>

**Buchwert**

/ T 054

in T€	30.09.2015	30.09.2014
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	64.164	63.704
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.648	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.086	976
	<b>83.898</b>	<b>83.328</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks, sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfiel im Wesentlichen, wie im Vorjahr, auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Kupferprodukte der Aurubis Hamburg (17.439 T€).

Die Aurubis führt mindestens jährlich einen Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend wertberichtigt.

Für die ZGE Kupferprodukte Aurubis Hamburg bestand, wie im Vorjahr, kein Wertberichtigungsbedarf.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted Cashflow Methode).

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Markts.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurden, waren neben den gewichteten Kapitalkosten die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1%. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschritt die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Zum 30.09.2016 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung 5,7% nach Steuern bzw. 8,1% vor Steuern (Vj. 6,5% nach Steuern bzw. 9,3% vor Steuern).

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ergab sich, wie im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf.

Zum 30.09.2016 bestanden, wie auch im Vorjahr, keine aktivierten Entwicklungskosten im Konzern. Forschungsaufwendungen wurden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst (siehe Tz. 31).

## 16. Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

### Anschaffungs- und Herstellungskosten

T 055

in T€	01.10.2015	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	<b>30.09.2016</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	625.463	-180	14.277	-6.896	17.844	650.508
Technische Anlagen und Maschinen	2.006.512	-265	21.413	-72.391	102.471	2.057.740
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.396	-47	6.445	-4.591	677	90.880
Anlagen in Finanzierungsleasing	34.671	-1	773	-765	0	34.678
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	89.207	6	98.396	-24	-120.992	66.593
	<b>2.844.249</b>	<b>-487</b>	<b>141.304</b>	<b>-84.667</b>	<b>0</b>	<b>2.900.399</b>

### Wertberichtigungen

T 056

in T€	01.10.2015	Währungs- differenzen	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	<b>30.09.2016</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	-343.898	172	0	-18.391	6.548	-1.605	-357.174
Technische Anlagen und Maschinen	-1.135.109	359	0	-104.915	65.714	-448	-1.174.399
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-61.836	42	0	-7.835	4.365	2.052	-63.212
Anlagen in Finanzierungsleasing	-15.892	0	0	-1.910	764	1	-17.037
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	-432	10	0	0	0	0	-422
	<b>-1.557.167</b>	<b>583</b>	<b>0</b>	<b>-133.051</b>	<b>77.391</b>	<b>0</b>	<b>-1.612.244</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Buchwert**

T 057

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten	293.334	281.565
Technische Anlagen und Maschinen	883.341	871.403
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.668	26.560
Anlagen in Finanzierungsleasing	17.641	18.779
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	66.171	88.775
	<b>1.288.155</b>	<b>1.287.082</b>

In den technischen Anlagen und Maschinen waren Abgänge der Sockelbestände in Höhe von 6.072 T€ (netto) enthalten.



## Anschaffungs- und Herstellungskosten

T 058

in T€	01.10.2014	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	620.855	1.855	7.886	-2.060	-3.073	625.463
Technische Anlagen und Maschinen	1.950.927	4.997	37.658	-30.285	43.215	2.006.512
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.277	532	6.460	-3.865	992	88.396
Anlagen in Finanzierungsleasing	34.783	0	0	-112	0	34.671
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	70.671	229	70.935	-68	-52.560	89.207
	<b>2.761.513</b>	<b>7.613</b>	<b>122.939</b>	<b>-36.390</b>	<b>-11.426</b>	<b>2.844.249</b>

## Wertberichtigungen

T 059

in T€	01.10.2014	Währungs- differenzen	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	-329.793	-114	0	-21.201	1.705	5.505	-343.898
Technische Anlagen und Maschinen	-1.052.254	-1.478	0	-104.211	22.834	0	-1.135.109
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-57.633	-276	0	-7.553	3.626	0	-61.836
Anlagen in Finanzierungsleasing	-14.071	0	0	-1.932	111	0	-15.892
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	-446	14	0	0	0	0	-432
	<b>-1.454.197</b>	<b>-1.854</b>	<b>0</b>	<b>-134.897</b>	<b>28.276</b>	<b>5.505</b>	<b>-1.557.167</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Buchwert**

/ T 060

in T€	30.09.2015	30.09.2014
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten	281.565	291.062
Technische Anlagen und Maschinen	871.403	898.673
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.560	26.644
Anlagen in Finanzierungsleasing	18.779	20.712
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	88.775	70.225
	<b>1.287.082</b>	<b>1.307.316</b>

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2015/16 sind keine Wertminderungen enthalten. Im Vorjahr resultierten die Wertminderungen in Höhe von 2.648 T€ aus einem Werthaltigkeitstest bei der Aurubis Switzerland, SA, in Bezug auf ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen machten am Anlagevermögen einen Anteil von 17.641 T€ (Vj. 18.779 T€) aus. Der Buchwert der Leasinganlagen beinhaltete Buchwerte für Schiffe für den Transport von Kupferkonzentraten sowie Schwefelsäure in Höhe von 5.788 T€ (Vj. 6.308 T€) sowie Buchwerte für die Lagerhalle zur Einlagerung von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel in Höhe von 4.540 T€ (Vj. 4.983 T€). Ein Teil der Leasingraten wird jährlich an die indizierte Preisentwicklung für gewerbliche Produkte angepasst. Den Leasingverträgen liegen im Wesentlichen feste Mietvereinbarungen zugrunde. Sicherheiten wurden hierfür nicht gestellt.

Zum 30. September 2016 und zum 30. September 2015 war im Konzern kein Sachanlagevermögen als Kreditsicherheit begeben. Das Bestellobligo für Gegenstände des Anlagevermögens betrug zum 30. September 2016 41.126 T€ (Vj. 39.807 T€).

In den technischen Anlagen und Maschinen werden Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Zum 30.09.2016 entfielen auf den technischen Sockelbestand 291.381 T€ (Vj. 297.453 T€).

**17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude der Aurubis Switzerland, SA. Die Immobilie wurde im laufenden Geschäftsjahr von der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgliedert, da sie sich in einem Hochtechnologiepark befindet und eine Veräußerung binnen zwölf Monaten als nicht wahrscheinlich gilt.

Die Immobilie wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde durch einen externen, unabhängigen und qualifizierten Immobiliengutachter unter Berücksichtigung der RICS Valuation Professional Standards ermittelt und betrug zum 30. September 2016 8.515 T€ (Vj. 5.955 T€ in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“). Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Investment-Methode (Ertragswertverfahren), bei der der potenzielle

Marktwert aus kapitalisierten Nettoerträgen (vergleichbarer Transaktionen) abgeleitet wird. Aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit von Marktdaten bzw. nicht direkt am Markt beobachtbaren Daten und Bewertungsparametern (wie Marktmiete und Rendite) wurde die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dem Level 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 zugeordnet.

Durch die Änderung des beizulegenden Zeitwerts ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 2.530 T€. Dieser ist erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Buchwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien:

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
Stand 01.10.	0	0
Umbuchungen aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.956	0
Ergebnis aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts	2.530	0
Wechselkursänderungen	29	0
<b>Stand 30.09.</b>	<b>8.515</b>	<b>0</b>

In der Segmentberichterstattung werden die Immobilien innerhalb des Segments Kupferprodukte ausgewiesen.

## 18. Finanzanlagen

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.418	1.418
Beteiligungen	637	744
Übrige Finanzanlagen	21.359	24.410
	<b>23.414</b>	<b>26.572</b>

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 2.055 T€ (Vj. 2.162 T€) waren als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen möglich ist. Diese Anteile sind nicht börsennotiert und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

Eine Übersicht über den bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich am Ende dieses Berichts.

In den übrigen Finanzanlagen sind insbesondere Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten, bei denen es sich im Wesentlichen um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter, handelt.

## 19. Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile

Bei der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Aurubis zu 50% beteiligt ist. Sie wird mit einem weiteren Partner als Gemeinschaftsunternehmen betrieben und ist der BU Kupferprodukte zugeordnet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von Vorwalzbändern aus Kupfer und Kupferlegierungen. Gemäß IFRS 11.24 i. V. m. IAS 28 wird die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Die beiden nachstehenden Tabellen fassen die nach den IFRS aufgestellten Finanzinformationen der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG zusammen. Die Tabelle leitet zudem die zusammengefassten Finanzinformationen auf den Beteiligungsbuchwert über. Die Angabe der Finanzinformationen erfolgt zu 100%.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Zusammengefasste Bilanz**

/ T 063

in T€	2015/16	2014/15
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>106.106</b>	<b>113.693</b>
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	502	61
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>48.736</b>	<b>49.963</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>37.096</b>	<b>47.153</b>
davon: Kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten und von Rückstellungen)	16.257	30.789
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>28.739</b>	<b>31.647</b>
davon: Langfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten und von Rückstellungen)	19.838	24.510
<b>Nettovermögen</b>	<b>89.007</b>	<b>84.856</b>
Anteiliges Nettovermögen (50%)	44.504	42.428
Eliminierung des nicht realisierten Zwischenergebnisses	149	166
Effekte aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz	359	283
<b>At Equity Buchwert am 30.09.</b>	<b>45.012</b>	<b>42.877</b>

**Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung**

/ T 064

in T€	2015/16	2014/15
Umsatzerlöse	315.635	304.466
Planmäßige Abschreibung	5.360	5.176
Zinserträge	487	490
Zinsaufwendungen	2.016	2.533
Ertragsteueraufwand	2.957	284
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	12.841	2.650
Sonstiges Ergebnis	-1.490	-40
Gesamtergebnis	11.351	2.610
<b>Anteiliges Gesamtergebnis (50%)</b>	<b>5.676</b>	<b>1.305</b>
Erhaltene Dividende	3.600	3.950

## Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen

/ T 065

in T€	2015/16	2014/15
Nettovermögen 01.10.	84.856	90.146
Gewinn/Verlust der Periode	12.841	2.650
Sonstiges Ergebnis	-1.490	-40
Ausschüttung	-7.200	-7.900
Nettovermögen 30.09.	89.007	84.856
Anteil an assoziierten Unternehmen (50 %)	44.504	42.428
Eliminierung des nicht realisierten Zwischenergebnisses	149	166
Effekte aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz	359	283
<b>Buchwert</b>	<b>45.012</b>	<b>42.877</b>

## 20. Vorräte

/ T 066

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654.644	684.296
Unfertige Erzeugnisse	634.927	444.390
Fertige Erzeugnisse, Waren	409.151	491.474
Geleistete Anzahlungen	1.483	6.280
	<b>1.700.205</b>	<b>1.626.440</b>

Zum Stichtag wurden Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 13.605 T€ (Vj. 116.101 T€) vorgenommen.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30. September 2016 und zum 30. September 2015 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
		weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
zum 30.09.2016					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>242.106</b>	215.133	17.368	6.741	2.864
zum 30.09.2015					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>306.905</b>	276.430	19.167	8.153	3.155

Die Wertberichtigungen auf den nicht warenkreditversicherten Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Stand 01.10.	<b>3.505</b>	<b>3.267</b>
Wertänderung der Periode	-559	238
Zuführung	98	265
Auflösung	-652	-26
Umbuchungen	0	0
Wechselkursänderungen	-5	-1
<b>Stand 30.09.</b>	<b>2.946</b>	3.505

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

## 22. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	1.539	1.335
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	1.516	45
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	20.025	12.847
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>23.080</b>	<b>14.227</b>
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.468	1.176
<b>Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.468</b>	<b>1.176</b>

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ mit einer Laufzeit von über einem Jahr wurden aufgrund ihrer ökonomischen Sicherungsbeziehung als langfristig ausgewiesen.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	28.817	60.294
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	972	468
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	14.484	11.966
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31.230	66.170
<b>Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>75.503</b>	<b>138.898</b>
Forderungen aus Ertragsteuern	6.918	3.303
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	44.569	46.201
<b>Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>51.487</b>	<b>49.504</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, die unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert wird, sowie um Forderungen gegen verbundene, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten war ein Continuing Involvement aus Delkredererisiken bei Factoringgesellschaften sowie aus Spätzahlungs- und Währungsrisiken von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.881 T€ (Vj. 10.673 T€) enthalten. Die Höhe des Continuing Involvement entsprach dabei auch dem maximalen Verlustrisiko, welchem im Wesentlichen die Annahme zugrunde liegt, dass sämtliche am Bilanzstichtag offenen Forderungen, die verkauft wurden, über den gesamten Zeitraum, für den Aurubis für das Spätzahlungsrisiko in Anspruch genommen werden kann, unbeglichen bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 15.322 T€ (Vj. 12.025 T€) erfasst. Sämtliche an Factoringgesellschaften verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr, sodass der Fair Value des Continuing Involvements und der verbundenen Verbindlichkeit jeweils dem Buchwert entsprach.

Forderungen aus zwei Factoringverträgen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden vollständig ausgebucht. Bei einem dieser Verträge ist der maximal von Aurubis zu tragende Verlust aus Kreditrisiken dabei auf einen Kaufpreisabschlag begrenzt. Dieser wird bei Verkauf der Forderungen vom Käufer einbehalten und schließlich in Höhe des nicht genutzten Teils zurückerstattet. Der Kaufpreisabschlag für die verkauften und ausgebuchten Forderungen (Nominalvolumen 12.908 T€) belief sich zum 30. September 2016 auf 1.358 T€ (Vj. 1.116 €) und ist in den übrigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Aus dem Verkauf der Forderungen wurden insgesamt 382 T€ (Vj. 345 T€) aufwandswirksam

erfasst. Bei dem anderen Vertrag, bei dem die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurde ein Continuing Involvement von 485 T€ und eine damit zusammenhängende Verbindlichkeit in Höhe von 581 T€ vollständig ausgebucht.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 266 Mio. € (Vj. 270 Mio. €) an Factoringunternehmen verkauft.

Im Vorjahr waren in den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten vor allem Sicherungseinbehalte von Brokern für die Abwicklung von Metall- und Devisentermingeschäften bei der Aurubis AG, Hamburg, in Höhe von 45,4 Mio. € enthalten.

Mit Ausnahme von Zinsderivaten bestand für keine Forderung und keinen sonstigen Vermögenswert ein Zinsänderungsrisiko. Nähere Erläuterungen zu den Zinsderivaten finden sich unter Tz. 30 Finanzinstrumente.

Die Wertberichtigungen auf die übrigen finanziellen Vermögenswerte gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Stand 01.10.	850	724
Wertänderung der Periode	302	126
Zuführung	1.198	0
Auflösung	-900	0
Wechselkursänderungen	4	126
<b>Stand 30.09.</b>	<b>1.152</b>	<b>850</b>

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 900 T€ erfasst (Vj. 0 T€).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten



deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

### 23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie Commercial Papers mit einer Laufzeit von bis zu einem Monat, Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich vor allem um Euro-Guthaben.

### 24. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 23.02.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 52.313.277,44 € durch die Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die bis zum 28.02.2017 begeben werden können.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus dem Konzernergebnis, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen. Darüber hinaus enthalten sind auch die erfolgsneutral abzubildenden Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern).

Außerdem enthalten war die gesetzliche Rücklage in Höhe von 6.391 T€, welche für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung stand. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals von 1.523.444 T€ zum 30. September 2015 auf 1.520.781 T€ zum 30. September 2016 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 60.692 T€, erfolgsneutral abzubildende Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern) von –63.823 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von 121.852 T€.

Die Veränderung des kumulierten sonstigen Ergebnisses von insgesamt 25.229 T€ (Vj. –8.235 T€) entfiel im Wesentlichen auf Marktbewertungen derivativer Finanzinstrumente im Rahmen von Cash-Flow Hedges in Höhe von 28.050 T€ (Vj. –12.189 T€).

Während der Periode wurde aus dem sonstigen Ergebnis ein Betrag von –33.561 T€ (Vj. –43.576 T€) in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt, der sich im Wesentlichen im Materialaufwand niederschlägt.

Bei den nicht beherrschenden Anteilen i.H.v. 2.769 T€ (Vj. 2.778 T€) handelte es sich um die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschaften am Eigenkapital bei zwei von der Aurubis AG vollkonsolidierten Gesellschaften. Zum 30.09.2016 betrafen diese die Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie die Aurubis Bulgaria AD, Pirdop. Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile beinhaltet anteilig die Dividendenzahlung in Höhe von 1.088 T€, erfolgsneutral abzubildende Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern) von –588 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von 1.667 T€.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

T 072

in €	
<b>Jahresüberschuss der Aurubis AG</b>	<b>134.232.732</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	54.879.288
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	67.100.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>122.012.020</b>

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 122.012.020 € zur Zahlung einer Dividende von 1,25 € je Stückaktie (= 56.195.903,75 €) zu verwenden und 65.816.116,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurde eine Dividende von 1,35 € je Aktie gezahlt, das sind insgesamt 60.691.576,05 €.

**Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement**

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Eine ausgewogene Verschuldungsstruktur des Konzerns soll langfristig gewährleistet werden. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig wird die Nettoverschuldung und Liquidität anhand regelmäßiger Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Stichtag (Capital Employed). Das Capital Employed setzt sich aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen.

Der operative ROCE des Aurubis-Konzerns verminderte sich im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund des geringeren operativen Ergebnisses von 18,7 % im Vorjahr auf 10,9 %.

Alle externen Anforderungen im Rahmen von Financial Covenants wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfüllt.

**25. Latente Steuern**

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter der Tz. 12. Ertragsteuern.

**26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen leistungsorientierten Zusagen bestehen in Deutschland sowie den USA (Defined Benefit Plans). Zum einen handelt es sich um einzelvertraglich ausgestaltete Direktzusagen. Zum anderen gewährt der Konzern leistungsorientierte Versorgungszusagen innerhalb von Kollektivplänen. Hierbei kommen sowohl rückstellungs- als auch extern finanzierte Versorgungssysteme zur Anwendung.

In Deutschland gewährt der Konzern seinen versorgungsberechtigten Mitarbeitern sowohl Pensionsleistungen als auch Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung. Die Durchführung erfolgt

zu einem wesentlichen Teil über Pensions- und Unterstützungskassen, deren Vermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen des Aurubis-Konzerns verwendet werden darf.

In der Regel bestimmt sich die Höhe der Rentenleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr als prozentualer Anteil an einem pensionsfähigen Gehalt. In Deutschland erfolgt alle drei Jahre eine Überprüfung der Renten und ggf. eine Anpassung entsprechend der Preisindexentwicklung.

In Deutschland wurde die betriebliche Altersversorgung für neu eintretende Mitarbeiter auf beitragsorientierte Zusagen umgestellt. Die Durchführung erfolgt über eine externe Pensionskasse sowie eine Versicherung.

Darüber hinaus gewährt eine Tochtergesellschaft in den USA ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen sowohl Pensionsleistungen als auch Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Diese Altersversorgungsleistungen basieren auf Sammelvereinbarungen, die ausschließlich gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiter umfassen. Es handelt sich um lebenslange Pensionsleistungen, deren Höhe an den Beschäftigungszeitraum gebunden ist. Eine Gehaltsabhängigkeit in Bezug auf die Leistungshöhe besteht nicht. Die Gesundheitsfürsorgeleistungen werden nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter bis zu einem festgeschriebenen Mindestalter erbracht. Während die Pensionszusagen im Wesentlichen durch ausgesonderte Vermögenswerte eines Pensionsfonds finanziert werden, besteht für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen in den USA kein gesondertes Fondsvermögen.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen im Konzern wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Neben der Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck waren folgende Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

T 073		
in %	30.09.2016	30.09.2015
Rechnungszinsfuß	1,10	2,40
Erwartete Einkommensentwicklung	2,75	3,00
Erwartete Rentenentwicklung	1,60	1,80

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Buffalo Inc., Buffalo, wurde die Annahme eines Rechnungszinsfußes von 3,37 % (Vj. 4,06 %) zugrunde gelegt. Einkommens- und Rentenentwicklung sind für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft nicht relevant.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Netto-Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen zum 30. September 2016 bzw. zum 30. September 2015 stellt sich wie folgt dar:

T 074		
in T€	30.09.2016	30.09.2015
Barwert der Versorgungszusagen	638.439	542.981
davon fondsfinanziert	496.440	417.974
– Zeitwert des Planvermögens	316.439	321.209
<b>Netto-Bilanzwert am 30. September</b>	<b>322.000</b>	<b>221.772</b>
davon: bilanziert als Aktiva	0	0
davon: bilanziert als Passiva	322.000	221.772

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Nettoschuld für Leistungszusagen unter Berücksichtigung separater Überleitungen für den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sowie das Planvermögen lässt sich wie folgt herleiten:

**Entwicklung Barwert der Versorgungszusagen**

T 075

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Barwert der rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	125.007	123.744
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	417.974	431.929
<b>Barwert der Versorgungszusagen zum 01.10.</b>	<b>542.981</b>	<b>555.673</b>
Effekte aus der Übertragung von Verpflichtungen	4.982	0
Laufender Dienstzeitaufwand	11.186	11.595
Verlust aus Planabgeltungen	82	130
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	13.954	14.474
Neubewertungen	103.066	-251
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus demografischen Annahmen	-360	3.609
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	106.797	-979
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Anpassung	-3.371	-2.881
Gezahlte Versorgungsleistungen	-21.051	-22.176
Auszahlungen für Planabgeltungen	-16.910	-25.422
Währungsdifferenz	149	8.958
<b>= Barwert der Versorgungszusagen zum 30.09.</b>	<b>638.439</b>	<b>542.981</b>

Der Barwert der Versorgungszusagen beinhaltetete Verpflichtungen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft in Höhe von 58.930 T€ (Vj. 66.539 T€), wobei 16.874 T€ (Vj. 16.881 T€) auf Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungszusagen entfielen.

Der Verlust aus Planabgeltungen resultierte aus der Übertragung von Verpflichtungen aus dem Versorgungsplan der US-amerikanischen Tochtergesellschaft an eine externe Versicherungsgesellschaft.

### Entwicklung Planvermögen

T 076

in T€	2015/16	2014/15
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.</b>	<b>321.209</b>	<b>325.034</b>
Effekte aus der Übertragung von Vermögenswerten	4.460	0
Zinserträge	8.484	8.853
Neubewertungseffekte	7.873	16.472
Gezahlte Versorgungsleistungen	-14.298	-16.477
Auszahlungen für Planabgeltungen	-16.910	-25.422
Beiträge des Arbeitgebers	5.376	5.782
Währungsdifferenz	245	6.967
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.</b>	<b>316.439</b>	<b>321.209</b>

### Entwicklung Nettoschuld

T 077

in T€	2015/16	2014/15
<b>Nettoschuld zum 01.10.</b>	<b>221.772</b>	<b>230.639</b>
Verlust aus der Übertragung von Verpflichtungen	522	0
Laufender Dienstzeitaufwand	11.186	11.595
Verlust aus Planabgeltungen	82	130
Nettozinsergebnis	5.470	5.621
Neubewertungseffekte	95.193	-16.723
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.753	-5.699
Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-5.376	-5.782
Währungsdifferenz	-96	1.991
<b>Nettoschuld zum 30.09.</b>	<b>322.000</b>	<b>221.772</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Pensionsaufwands (laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie der Verlust aus Planabgeltungen) werden dagegen im Personalaufwand erfasst.

In Deutschland werden die leistungsorientierten Pensionspläne im Wesentlichen über die Durchführungswege der Pensionskasse sowie der Unterstützungskasse verwaltet. Die Pensionskasse steht dabei unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Richtlinien in Bezug auf das Kapitalanlagenportfolio der Pensionskasse werden durch die „Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung)“ bestimmt. So ergibt sich die zulässige quantitative Streuung und Mischung der Kapitalanlagen für die Pensionskasse aus der Anlageverordnung. Ein Großteil des Vermögens der Pensionskasse ist in einem segmentierten Spezialfonds investiert. Die Berechnung der Beiträge erfolgt nach dem jeweils gültigen technischen Geschäftsplan.

Die Risikokapitalanlagen (Eigenkapitalinstrumente und Schuldinstrumente mit einem geringeren Rating als Investment Grade) dürfen maximal 35% des Buchwerts des Sicherungsvermögens betragen. Die Immobilienquote beträgt 25% des Buchwerts des Sicherungsvermögens. Derivate werden im Wesentlichen nur zum Zwecke der Absicherung eingesetzt. Dem Langlebigkeitsrisiko wird nach Prüfung durch den Aktuar ggf. durch eine Anpassung der biometrischen Parameter Rechnung getragen.

Die Unterstützungskasse orientiert sich hinsichtlich der zulässigen Kapitalanlagen ebenfalls an der Anlageverordnung. Die Zuwendungen erfolgen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten.

In den USA wird der leistungsorientierte Pensionsplan durch ausgelagertes Fondsvermögen finanziert. Die Investmentstrategie strebt in den USA eine Verteilung der Planvermögenswerte zu 60 % auf Aktien und 40 % auf festverzinsliche Wertpapiere an. Zur Vermeidung einer nicht kontrollierbaren Risikokonzentration ist eine Investition in übrige Vermögensklassen (z. B. Commodities, Immobilien, Wagniskapital) nicht zulässig.

Das Planvermögen im Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.464	10.030
Eigenkapitalinstrumente	50.532	56.623
Schuldinstrumente	114.488	126.792
Immobilien	127.247	119.160
Rückdeckungsversicherungen	3.279	2.875
Sonstiges kurzfristiges Nettovermögen	4.429	5.729
<b>Summe Planvermögen</b>	<b>316.439</b>	<b>321.209</b>

Das Planvermögen enthält weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien. Die über Wertpapierfonds gehaltenen Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden in der Übersicht den entsprechenden Anlageklassen zugeordnet.

Für die Eigenkapitalinstrumente stehen infolge ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt in der Regel Marktpreise zur Verfügung. Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 50.532 T€ (Vj. 56.623 T€) entfiel mit 20.272 T€ (Vj. 27.054 T€) auf Planvermögen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

Auch die Schuldinstrumente werden regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 114.488 T€ (Vj. 126.792 T€) entfiel mit 13.436 T€ (Vj. 18.210 T€) auf Planvermögen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

Immobilien werden direkt gehalten und befinden sich ausschließlich im Inland. Es existieren keine Marktpreise an einem aktiven Markt.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft ist insbesondere den allgemeinen versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko, Zinssatzänderungsrisiko und im geringeren Maße dem Inflationsrisiko ausgesetzt.

#### Sensitivitätsbetrachtung

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert, d.h., bei der Variation eines Parameters wurden die übrigen Parameter konstant gehalten. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden dabei nicht berücksichtigt:

in T€		Auswirkung auf Verpflichtung			
		30.09.2016		30.09.2015	
		Anstieg	Absenkung	Anstieg	Absenkung
Rechnungszins	± 50 Basispunkte	-52.939	59.590	-40.804	45.396
Erwartete Einkommensentwicklung	± 50 Basispunkte	11.882	-12.325	9.057	-9.513
Erwartete Rentenentwicklung	± 50 Basispunkte	36.471	-34.278	27.133	-25.783
Lebenserwartung	± 1 Jahr	29.212	-30.242	22.021	-23.125

Zukünftig werden folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

T 080		
in T€	30.09.2016	30.09.2015
Weniger als 1 Jahr	21.323	21.532
Zwischen 1 und 5 Jahren	90.550	93.859
Mehr als 5 Jahre	706.955	752.505
<b>Summe</b>	<b>818.828</b>	<b>867.896</b>

Die durchschnittliche gewichtete Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen belief sich zum 30. September 2016 auf 17,7 Jahre (Vj. 16,2 Jahre).

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 23.637 T€ (Vj. 22.670 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**27. Sonstige Rückstellungen**

T 081

in T€	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015
Personalarückstellungen	46.486	42.231	22.755	22.965	69.241	65.196
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	0	3.452	3.201	3.452	3.201
Umweltrückstellungen	15.885	15.864	2.225	2.856	18.110	18.719
Übrige	1.667	1.657	3.878	5.727	5.545	7.384
	<b>64.038</b>	<b>59.752</b>	<b>32.310</b>	<b>34.748</b>	<b>96.348</b>	<b>94.500</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

T 082

in T€	Stand per 01.10.2015	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Zinseffekt	Währungsdifferenz	Stand per 30.09.2016
Personalarückstellungen	65.196	-18.386	-98	22.047	517	-35	69.241
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3.201	-2.950	0	3.201	0	0	3.452
Umweltrückstellungen	18.719	-1.349	0	268	470	2	18.110
Übrige	7.384	-4.513	-404	3.107	0	-29	5.545
	<b>94.500</b>	<b>-27.198</b>	<b>-502</b>	<b>28.623</b>	<b>987</b>	<b>-62</b>	<b>96.348</b>

Die Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Jubiläumsgeld, Überbrückungsgeld und aus Altersteilzeitverträgen gebildet. Die für Umweltrisiken gebildeten Rückstellungen entfielen im Wesentlichen auf Sanierungsmaßnahmen in den Standorten Lünen sowie Buffalo, USA, und Zutphen, Niederlande. Die Laufzeiten der Rückstellungen betragen bis zu 24 Jahre. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt wurden.



## 28. Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321.225	463.681
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15.887	16.997
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	17.122	21.626
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	950
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	1.666	5.040
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>355.900</b>	<b>508.294</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	797.710	761.409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.209	23.506
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	18.110	87.209
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	2.157	4.663
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.922	1.915
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	5.796	25.850
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	83.693	69.302
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.065.597</b>	<b>973.854</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen entsprechen den Barwerten der Leasingraten sowie deren vertraglich festgeschriebenen Restwerten bei Vertragsende. Zahlungen hierfür werden folgendermaßen fällig:

in T€	30.09.2016				30.09.2015			
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
erwartete Leasingzahlungen	2.546	8.764	9.970	<b>21.280</b>	2.399	8.658	11.960	<b>23.017</b>
Zinsanteil	624	1.843	1.004	<b>3.471</b>	666	2.063	1.375	<b>4.104</b>
Tilgungsanteil	1.922	6.921	8.966	<b>17.809</b>	1.733	6.595	10.585	<b>18.913</b>

Die Finanzierungsleasingverträge beinhalten sowohl Verlängerungs- und Kaufoptionen als auch Preisanpassungsklauseln.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie die diskontierten Nettozahlungströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich.

Aus Devisentermingeschäften mit negativem Marktwert standen zum 30.09.2016 Auszahlungen in Höhe von 311,9 Mio. € (Vj. 788,5 Mio. €) Einzahlungen in Höhe von 304,5 Mio. € (Vj. 752,0 Mio. €) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und wurden daher nicht berücksichtigt.

T 085

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2016	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	477.434	156.209	205.725	115.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	17.809	1.923	3.677	12.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	797.710	797.710	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	2.157	2.157	0	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	35.232	18.110	17.122	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designed sind	7.461	5.795	1.666	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	83.694	83.694	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.421.497</b>	<b>1.065.598</b>	<b>228.190</b>	<b>127.709</b>

T 086

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2015	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	487.187	29.193	370.278	125.124
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18.913	1.915	4.760	12.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761.409	761.409	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	5.613	4.663	950	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	108.835	87.209	21.626	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designed sind	30.889	25.850	5.039	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69.302	69.302	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.482.148</b>	<b>979.541</b>	<b>402.653</b>	<b>137.334</b>

Die vorstehende Darstellung zeigt keine Planzahlen, sondern nur die Finanzinstrumente, die am 30. September 2016 bzw. 30. September 2015 im Bestand waren, und für die vertragliche Vereinbarungen über die Zahlungen bestehen. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

Aurubis hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundpfandrechte und Anlagengegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.201	1.179
<b>Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.201</b>	<b>1.179</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	13.223	11.223
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.704	15.764
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4.522	53.926
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.220	3.385
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7.279	9.123
<b>Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>43.948</b>	<b>93.421</b>

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Zur Veränderung der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

**29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

in T€	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	41.126	39.807
Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen	164.598	179.430
Gewährleistungsverpflichtungen	1.709	1.997
Wechselobligo	1.016	1.289
	<b>208.449</b>	<b>222.523</b>

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft im Wesentlichen Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Transport- und Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister.

Daneben besteht für den Bezug über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010.

Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks. Darüber hinaus bestehen im Konzern langfristige Verträge zur Versorgung verschiedener Standorte mit Sauerstoff.

#### Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Zum 30.09.2016 bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 30.497 T€ (Vj. 27.096 T€). Diese sind wie folgt fällig:

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	<b>gesamt</b>
30.09.2016				
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	8.174	13.170	9.153	<b>30.497</b>
30.09.2015				
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	8.321	11.501	7.274	<b>27.096</b>

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 7.658 T€ (Vj. 7.785 T€) aufwandswirksam erfasst.

### 30. Finanzinstrumente

Der Aurubis-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

#### Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken.

#### Wechselkursrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen, werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können dabei jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts.

Das Fremdwährungsrisiko tritt als Cashflow-Risiko auf und stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Wechselkursrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

**Fremdwährungsrisiko**

in T€	EUR/USD	
	30.09.2016	30.09.2015
Risikoposition aus gebuchten Transaktionen	-592.946	-674.465
geplante Umsätze	768.540	631.827
Forward-Fx-Transaktionen	290.495	327.652
Put-Optionengeschäfte	-172.028	-117.826
<b>Netto-Exposure</b>	<b>294.061</b>	<b>167.188</b>

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um  $\pm 10\%$  verändert.

Wenn am 30.09.2016 bzw. 30.09.2015 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis bezogen auf das Fremdwährungsrisiko wie in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind alle relevanten Fremdwährungspositionen sowie die im Fremdwährungsrisiko berücksichtigten geplanten Umsätze der folgenden Periode eingegangen.

**Währungssensitivitäten**

in T€	EUR/USD	
	30.09.2016	30.09.2015
Stichtagskurs	1,1161	1,1203
<b>Abwertung (EUR ggü. USD)</b>	<b>1,0045</b>	<b>1,0083</b>
Ergebniseffekt	83.845	68.859
davon entfallen auf geplante Umsätze	85.393	70.203
davon entfallen auf originäre Geschäfte	9.478	34.647
davon entfallen auf derivative Geschäfte	-11.026	-35.991
Eigenkapitaleffekt	-32.931	-35.601
<b>Aufwertung (EUR ggü. USD)</b>	<b>1,2277</b>	<b>1,2323</b>
Ergebniseffekt	-64.491	-54.676
davon entfallen auf geplante Umsätze	-69.867	-57.439
davon entfallen auf originäre Geschäfte	-3.645	-26.683
davon entfallen auf derivative Geschäfte	9.021	29.446
Eigenkapitaleffekt	21.125	26.740

### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden durch Zinsswaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft im betreffenden Geschäftsjahr erfolgswirksam wird.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts.

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Risikopositionen dargestellt.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2016 bzw. 30.09.2015 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposures. Daneben wurden alle verzinslichen Finanzinstrumente aufgenommen, die in der folgenden Periode auslaufen. In diesem Fall wurde jeweils ab dem Zeitpunkt der Fälligkeit ein Ersatz zum Sensitivitätszinssatz unterstellt.

### Variabel verzinsliche Risikopositionen

T 092

in T€	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015
Ausleihungen/ Festgelder	438.092	427.342	438.092	427.342	0	0	0	0
Sonstige Risikopositionen	-303.088	-319.106	-232.088	-248.106	-58.000	-58.000	-13.000	-13.000
davon zinsgesichert	71.000	71.000	0	0	58.000	58.000	13.000	13.000
<b>Netto-Exposure</b>	<b>206.004</b>	<b>179.236</b>	<b>206.004</b>	<b>179.236</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Zinssensitivitäten**

T 093

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	+100 BP	-50 BP	+100 BP	-50 BP
Ergebniseffekt	2.024	-1.672	1.792	-899
Eigenkapitaleffekt	1.846	-954	2.412	-1.255

**Sonstige Preisrisiken**

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisrisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden unter anderem NE-Metalltermingeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Soweit preisfixierte Metalllieferverträge über NE-Metalle zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als derivative Finanzinstrumente bilanziert werden, kommt es zu einer ergebniswirksamen Berücksichtigung von Marktwertänderungen. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts.

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der Bewertung eines Teiles dieses Vertrages ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO<sub>2</sub> dargestellt, das sich aus der unsaldierten Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte ergibt.

**Nominalvolumen der Derivate**

T 094

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Kupfer	1.015.407	1.794.749
Silber	97.680	104.825
Gold	398.173	398.103
Strom, Kohle, CO <sub>2</sub>	94.598	96.385
	<b>1.605.858</b>	<b>2.394.062</b>

Warenpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Periodenergebnis dar.



Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10% wäre das Jahresergebnis zum 30.09.2016 bzw. 30.09.2015 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO<sub>2</sub> eingeflossen.

### Warenpreissensitivitäten

T 095

in T€	Kupfer		Silber		Gold		Strom, Kohle, CO <sub>2</sub>	
	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015	<b>30.09.2016</b>	30.09.2015
<b>Preisanstieg</b>								
Ergebniseffekt	26.637	43.782	5.310	8.735	27.630	26.760	4.118	3.656
<b>Preisrückgang</b>								
Ergebniseffekt	-26.637	-43.782	-5.310	-8.735	-27.630	-26.760	-4.118	-3.656

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Derivative Finanzinstrumente**

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkurs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken ein. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cashflow Hedges abgebildet.

**Finanzderivate**

T 096

in T€	Aktiva				Passiva			
	30.09.2016		30.09.2015		30.09.2016		30.09.2015	
	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen
<b>Zinsswaps</b>								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	0	0	45	13.000	1.457	71.000	93	58.000
<b>Devisentermingeschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	2.646	458.959	25.209	604.582	1.675	225.412	5.988	470.248
als Cashflow Hedges	2.257	214.263	126	26.851	5.719	80.462	30.483	287.300
<b>Devisenoptionsgeschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	231	71.385	342	30.380	286	98.377	313	84.587
<b>Metalltermingeschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	25.841	774.802	36.420	1.043.090	16.692	777.100	81.061	1.303.316
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>sonstige Geschäfte</b>								
ohne Hedge-Beziehung	1.869	6.171	0	0	16.865	88.427	21.787	96.385
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertveränderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht.

Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, betrug –5.510 T€ (Vj. –55.675 T€). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt wurde, betrug –33.561 T€ (Vj. –43.576 T€) und schlägt sich im Wesentlichen in der GuV-Position „Materialaufwand“ nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die beiden folgenden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die GuV beeinflussen:

#### Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2016

T 097

GuV-Wirkung und Eintritt in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
<b>Zinsswaps</b>					
Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	1.457	71.000	0	58.000	13.000
<b>Devisentermingeschäfte</b>					
Vermögenswerte	2.257	214.263	129.234	85.029	0
Verbindlichkeiten	5.719	80.462	80.462	0	0
<b>Devisenoptionsgeschäfte</b>					
Vermögenswerte	232	71.385	28.528	42.857	0
Verbindlichkeiten	286	98.377	56.442	41.935	0

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2015**

/ T 098

GuV-Wirkung und Eintritt in T€	Buchwert	Nominalvolumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
<b>Zinsswaps</b>					
Vermögenswerte	45	13.000	0	0	13.000
Verbindlichkeiten	93	58.000	0	58.000	0
<b>Devisentermingeschäfte</b>					
Vermögenswerte	126	26.851	26.851	0	0
Verbindlichkeiten	30.483	287.300	207.768	79.532	0
<b>Devisenoptionsgeschäfte</b>					
Vermögenswerte	342	30.380	30.380	0	0
Verbindlichkeiten	313	84.587	42.410	42.177	0

**Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind unter der Tz. 28 ausgewiesen.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition der Aurubis und berichtet an den Vorstand. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

**Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und heterogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten Kunden-

forderungen werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen.

Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragspartnern bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wurde.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir regelmäßig die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z. B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	2015/16			
		Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert 30.09.2016	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam
<b>Aktiva</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	1.418	1.418	0	0
Beteiligungen	AfS	637	637	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	21.311	0	21.311	0
Übrige Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	LaR	48	48	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	242.106	242.106	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	LaR	14.575	14.575	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	51.147	51.147	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	30.356	0	0	30.356
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	2.488	0	2.488	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	471.874	471.874	0	0
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	477.434	477.434	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	17.809	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	797.710	797.710	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	FLAC	2.157	2.157	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	83.693	83.693	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	35.232	0	0	35.232
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	7.462	0	7.462	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		779.750	779.750	0	0
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)		23.366	2.055	21.311	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)		30.356	0	0	30.356
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.360.994	1.360.994	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		35.232	0	0	35.232

## Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

2014/15

	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 30.09.2016	Buchwert 30.09.2015	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 30.09.2015
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
	0	n/a	1.418	1.418	0	0	0	n/a
	0	n/a	744	744	0	0	0	n/a
	0	21.311	24.318	0	24.318	0	0	24.318
	0	48	92	92	0	0	0	92
	0	242.106	306.905	306.905	0	0	0	306.905
	0	14.575	12.057	12.057	0	0	0	12.057
	0	51.147	78.926	78.926	0	0	0	78.926
	0	30.356	61.629	0	0	61.629	0	61.629
	0	2.488	513	0	513	0	0	513
	0	471.874	452.971	452.971	0	0	0	452.971
	0	493.376	487.187	487.187	0	0	0	501.927
	17.809	17.809	18.912	0	0	0	18.912	18.912
	0	797.710	761.409	761.409	0	0	0	761.409
	0	2.157	5.613	5.613	0	0	0	5.613
	0	83.693	69.301	69.301	0	0	0	69.301
	0	35.232	108.835	0	0	108.835	0	108.835
	0	7.462	30.889	0	30.889	0	0	30.889
	0	779.750	850.951	850.951	0	0	0	850.951
	0	21.311	26.480	2.162	24.318	0	0	24.318
	0	30.356	61.629	0	0	61.629	0	61.629
	0	1.376.936	1.323.510	1.323.510	0	0	0	1.338.250
	0	35.232	108.835	0	0	108.835	0	108.835

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter und Zinssätze, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Wenn beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Dies betrifft im Aurubis-Konzern insbesondere die Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle unter Berücksichtigung von Marktinformationen über Preisbildung und Liquiditätsüberlegungen. Falls keine ausreichenden Marktinformationen verfügbar sind, wird die beste Schätzung des Managements für einen bestimmten Eingangsparameter verwendet, um den Wert zu bestimmen. Wenn auf dem Markt beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig zur Verfügung stehen, wird die Bewertung somit wesentlich von der Verwendung von Schätzungen und Annahmen beeinflusst.

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der weiteren Forderungen der Kategorie „Loans and Receivables“, der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Gemäß IFRS 13 zeigen die folgenden Tabellen die Bewertungsmethoden für den beizulegenden Zeitwert nach Level 1, Level 2 und Level 3 sowie die wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter, die zur Bewertung verwendet worden sind.

Die einzelnen Level wurden dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- » Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- » Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.
- » Level 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

#### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 1

T 100

Art	Bewertungsmethode
Wertpapiere des Anlagevermögens	Börsenkurse

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

T 101

Art	Bewertungsmethode und verwendete Inputparameter
Devisentermingeschäfte	Par-Methode unter Berücksichtigung aktiv gehandelter Forward-Rates sowie der aktuell geltenden Zinsen zur Diskontierung auf den Stichtag
Devisenoptionen	Black-Scholes-Modell. Ermittlung auf Basis der Devisenkurse zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung erwarteter Volatilität des jeweiligen Devisenkurses während der Optionslaufzeit sowie marktüblicher Zinsen
Zinsswaps	Discounted Cashflow-Methode. Diese addiert den Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme und diskontiert diese unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes
Metalltermingeschäfte	Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktiv gehandelter Metallterminkurse und marktgerechter Zinssätze zur Diskontierung auf den Stichtag
Sonstige Geschäfte	Discounted Cashflow-Methode. Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Kontrakte auf Basis aktueller Marktzinssätze

### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

T 102

Art	Bewertungsmethode und verwendete Inputparameter
Finanzverbindlichkeiten	Discounted Cashflow-Methode. Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuell geltenden Zinsen für Finanzverbindlichkeiten, die vergleichbare Konditionen und Restlaufzeiten haben

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 3

T 103

Art	Bewertungsmethode	Wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter	Interdependenz zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Bewertungsparametern und beizulegendem Zeitwert
Energieversorgungsvertrag	Discounted Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Preis für Strom stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet</li> <li>– der Preis für Kohle schwächer (stärker) ansteigen würde als erwartet</li> </ul>



Sofern die zur Bewertung herangezogenen Parameter in verschiedene Level der Bewertungshierarchie fallen, erfolgt die Einordnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit im tiefsten Level, dem ein Inputparameter zuzuordnen ist, der sich signifikant auf den beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit auswirkt.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erfolgen, werden diese vom Aurubis-Konzern zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten und im Anhang angegebenen Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert.

#### Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2016

T 104

Aggregiert nach Klassen in T€	<b>Beizulegender Zeitwert 30.09.2016</b>	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>21.311</b>	<b>21.311</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	30.356	0	30.356	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.488	0	2.488	0
<b>Vermögenswerte</b>	<b>54.155</b>	<b>21.311</b>	<b>32.844</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>493.376</b>	<b>0</b>	<b>493.376</b>	<b>0</b>
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	35.232	0	18.456	16.776
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.462	0	7.462	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>536.070</b>	<b>0</b>	<b>519.294</b>	<b>16.776</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

### Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2015

T 105

Aggregiert nach Klassen in T€	Beizulegender Zeitwert 30.09.2015	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>24.318</b>	<b>24.318</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	61.629	0	61.629	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	513	0	513	0
<b>Vermögenswerte</b>	<b>86.460</b>	<b>24.318</b>	<b>62.142</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>501.927</b>	<b>0</b>	<b>501.927</b>	<b>0</b>
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	108.835	0	89.531	19.304
Derivate mit Hedge-Beziehung	30.889	0	30.889	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>641.651</b>	<b>0</b>	<b>622.347</b>	<b>19.304</b>

Sowohl im Geschäftsjahr 2015/16 als auch im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Leveln vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente dar:

### Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2016

T 106

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2015	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2016	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstich- tag gehaltene Derivate
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	-19.304	2.528	<b>-16.776</b>	2.528

### Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2015

T 107

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2014	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2015	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstich- tag gehaltene Derivate
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	-15.613	-3.691	<b>-19.304</b>	-3.691

Gewinne und Verluste der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente, die einen Teil eines Energieversorgungsvertrages betreffen, schlagen sich in der GuV-Position „Materialaufwand“ nieder.

Der Wert dieser Finanzinstrumente basiert zum Teil auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Wesentlichen den Preis für Strom und Kohle betreffen. Hätte der Aurubis-Konzern am 30.09.2016 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente angemessene

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

mögliche Alternativen der Bewertungsparameter zugrunde gelegt, hätte sich bei einer Steigerung des Strompreises sowie einer Reduzierung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um 7.965 T€ (Vj. 6.407 T€) erhöht bzw. bei einer Reduzierung des Strompreises sowie einer Steigerung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende um 6.337 T€ (Vj. 4.792 T€) verringert. Um diese maximalen Auswirkungen zu berechnen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben können, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert, bewertet der Aurubis-Konzern diese Finanzinstrumente neu, indem für die nicht beobachtbaren Eingabedaten Parameter herangezogen werden, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Da es jedoch unwahrscheinlich ist, dass ein Szenario auftritt, bei dem alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen, sollten die vorgenannten

Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Somit stellen die vorliegenden Angaben auch keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dar.

#### **Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Die von Aurubis abgeschlossenen Finanzinstrumente unterliegen Saldierungsvereinbarungen mit Finanzinstitutionen, die ein beidseitiges Recht zur Saldierung beinhalten. Diese Vereinbarungen erfüllen allerdings nicht die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz, da das Recht zur Aufrechnung nur bei Ausfall einer Vertragspartei durchsetzbar ist.

In der folgenden Tabelle werden die im Aurubis-Konzern bestehenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die Saldierungsmöglichkeiten unterliegen.

#### **Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

in T€	2015/16	2014/15
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	32.845	62.142
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	32.845	62.142
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-9.994	-28.112
<b>Gesamt nettowert der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>22.851</b>	<b>34.030</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-42.694	-139.724
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-42.694	-139.724
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	9.994	28.112
<b>Gesamt nettowert der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>-32.700</b>	<b>-111.612</b>

## Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

T 109

in T€	2015/16	2014/15
Kredite und Forderungen (LaR)	16.033	8.566
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	183	-3.897
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (FAHfT und FLHfT)	82.195	-4.641
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	5.363	3.753
	<b>103.774</b>	<b>3.781</b>

Im Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte und der Devisentermingeschäfte ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch die preisfixierten Metallliefergeschäfte berücksichtigt, die als Derivate behandelt werden. Hierin nicht enthalten sind die noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich aufgrund der provisorischen Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen jedoch teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden, jedoch keine Zinsen enthalten. Das im Geschäftsjahr 2015/16 im Nettoergebnis erfasste Fremdwährungsergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Positionen belief sich auf 23.083 T€ (Vj. 12.155 T€).

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertveränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2015/16 Bewertungsergebnisse von netto 5.092 T€ (Vj. -1.585 T€) im sonstigen Ergebnis erfasst.

### 31. Forschung und Entwicklung

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2015/16 12.733 T€ (Vj. 10.474 T€) erfolgswirksam erfasst.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2015/16 sowie die Zahlungsströme im Vergleichszeitraum des Vorjahres dar. Gemäß IAS 7 wurde hierbei zwischen dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelabfluss bzw. -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern wurden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das Finanzergebnis (bestehend aus dem Ergebnis aus At Equity bilanzierten Anteilen, Zinsaufwendungen und -erträgen sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen), Auszahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderungen des Working Capitals korrigiert, um den Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) herzuleiten.

Der Netto-Cashflow zum 30.09.2016 lag bei 236 Mio. € gegenüber 365 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang des Netto-Cashflows resultierte aus dem niedrigeren Ergebnis sowie höheren Beständen an Zwischenprodukten.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen) betragen im Berichtszeitraum 143 Mio. € (Vj. 112 Mio. €). Die größte Einzelinvestition wurde im Zusammenhang mit dem Stillstand in Pirdop, Bulgarien, getätigt.

Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergab sich ein Free Cashflow von 93 Mio. € (Vj. 253 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 128 Mio. € (Vj. 104 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 89 Mio. € gegenüber einem Mittelzufluss von 4 Mio. € im Vorjahr.

Zum 30.09.2016 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 472 Mio. € (zum 30.09.2015 in Höhe von 453 Mio. €) zur Verfügung. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dienen insbesondere der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit wie auch der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

## Segmentberichterstattung

in T€	Segment Primärkupfererzeugung		Segment Kupferprodukte		Sonstige	
	2015/2016 operativ	2014/2015 operativ	2015/2016 operativ	2014/2015 operativ	2015/2016 operativ	2014/2015 operativ
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	5.325.180	5.914.239	7.531.198	8.585.989	11.670	12.492
Intersegmentumsätze	2.788.892	3.240.790	601.851	273.658	2.599	3.071
Außenumsätze	2.536.288	2.673.448	6.929.347	8.312.332	9.071	9.421
EBITDA	237.827	357.207	150.658	181.348	-30.672	-39.404
Abschreibungen	-83.496	-85.849	-44.403	-43.575	-974	-656
EBIT	154.331	271.359	106.254	137.774	-31.645	-40.059
Zinserträge	4.346	2.736	8.471	13.561	60	19
Zinsaufwendungen	-15.925	-17.870	-21.416	-25.641	-41	-154
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	0	0	7.536	4.416	0	0
Übrige finanzielle Erträge	0	0	5	5	252	220
Übrige finanzielle Aufwendungen	-100	0	-7	0	0	-4.116
Ergebnis vor Ertragsteuern	142.652	256.224	100.842	130.115	-31.373	-44.090
Ertragsteuern						
<b>Konzernjahresüberschuss</b>						
Return on Capital Employed (ROCE) in %	16,4	33,2	9,7	12,4		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	103.524	70.203	40.375	41.455	0	0
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.750	2.730	3.335	3.330	270	257

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

/ T 110

Summe		Überleitung/Konsolidierung		Konzern gesamt	
2015/2016 operativ	2014/2015 operativ	2015/2016 IFRS	2014/2015 IFRS	2015/2016 IFRS	2014/2015 IFRS
9.474.706	10.995.202	0	0	9.474.706	10.995.202
357.813	499.152	-46.191	-163.465	311.622	335.687
-128.873	-130.079	-5.930	-6.327	-134.803	-136.406
228.940	369.073	-52.121	-169.792	176.819	199.281
12.877	16.316	-10.009	-12.725	2.868	3.591
-37.382	-43.665	10.009	12.725	-27.373	-30.940
7.536	4.416	-1.185	-3.013	6.351	1.403
257	225	0	0	257	225
-107	-4.116	0	0	-107	-4.116
212.121	342.249	-53.306	-172.805	158.815	169.444
				-35.296	-35.876
				<b>123.519</b>	<b>133.568</b>
143.899	111.657	0	0	143.899	111.657
6.355	6.317	0	0	6.355	6.317



Über die Geschäftssegmente wurde in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Gesamtvorstand der Aurubis AG identifiziert.

Der Aurubis-Konzern ist in zwei berichtspflichtige Segmente unterteilt, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens oder der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter Sonstige werden zentrale Erlöse und Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die keinem der berichtspflichtigen Segmente direkt zugeordnet werden können.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf das operative Ergebnis vorgenommen. Das operative Ergebnis des Konzerns und der jeweiligen Business Unit ergibt sich nach Bereinigung der Ergebnisse nach IFRS um:

- » Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2,
- » kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände,
- » Effekte aus Kaufpreisallokationen, im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Die Überleitung auf den Konzernabschluss nach IFRS wird in der Spalte Überleitung/Konsolidierung dargestellt. Dabei entfielen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung 524 T€ (Vj. 452 T€) und auf die Überleitung zum EBT nach IFRS –53.830 T€ (Vj. –173.257 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

in T€	<b>2015/16</b>	2014/15
Inland	3.306.555	3.581.806
übrige Europäische Union	3.576.941	4.128.565
übriges Europa	316.060	269.375
Asien	1.087.737	1.626.442
Amerika	774.556	935.792
sonstige	412.857	453.222
<b>Konzern gesamt</b>	<b>9.474.706</b>	<b>10.995.202</b>

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Aufteilung der Investitionen sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend den jeweiligen Standorten der Vermögenswerte vorgenommen:

in T€	Investitionen		Anlagevermögen	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Inland	59.052	59.947	812.079	819.417
Bulgarien	57.640	29.476	347.287	332.777
Belgien	12.175	9.878	168.754	174.331
weiteres Europa	8.456	4.729	77.329	68.029
Nordamerika	5.819	7.717	44.386	45.875
<b>Konzern gesamt</b>	<b>143.143</b>	<b>111.747</b>	<b>1.449.836</b>	<b>1.440.429</b>

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

**Segment Primärkupfererzeugung**

Die Kupfererzeugung erstreckt sich von der Beschaffung kupfer- und edelmetallhaltiger Rohstoffe bis zur Erzeugung marktgängiger Metalle. Im Segment Primärkupfererzeugung werden für die Kupfererzeugung als Rohstoffe im Wesentlichen Kupferkonzentrate verwendet.

Das Produkt sind börsenfähige Kupferkathoden sowie Gold- und Silberprodukte, die aus den Rohstoffen sowie aus zusätzlich verarbeiteten edelmetallhaltigen Vorstoffen stammen. Im Rahmen der Kupfererzeugung werden in diesem Segment auch unterschiedliche Produkte aus den natürlichen Begleitelementen der Rohstoffe, wie Schwefelsäure und Eisensilikatgestein, hergestellt und vermarktet. Ferner erfolgt im Segment Primärkupfererzeugung die Herstellung hochwertiger Selenprodukte.

Die Umsatzerlöse des Segments Primärkupfererzeugung bestehen zum einen aus Erlösen innerhalb des Konzerns, da die erzeugten Kupferkathoden vollständig an das Segment Kupferprodukte veräußert werden, und zum anderen aus dem Verkauf der Edelmetalle an externe Abnehmer. Darüber hinaus werden Schwefelsäure und Eisensilikatgestein an externe Abnehmer verkauft.

### Segment Kupferprodukte

Das Segment Kupferprodukte umfasst neben der Kupfererzeugung aus kupferhaltigen Recyclingmaterialien zusätzlich alle Bereiche zur Erzeugung und Vermarktung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Walzprodukten sowie Spezialprodukten. Als Vorprodukte für die erzeugten Produkte dienen zu großen Teilen die in diesem Segment und im Segment Primärkupfererzeugung hergestellten Kupferkathoden. Die Vermarktung der Produkte des Segments erfolgt weltweit.

### Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

Die Aufgliederung der Umsätze nach Produktgruppen wird bei den Angaben zu Umsätzen (Tz. 1) dargestellt.

Das operative EBIT (Earnings before Interest and Taxes) stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Finanzergebnis dar. Darauf aufbauend gibt das operative EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Insgesamt wurden Wertaufholungen auf Vermögenswerte in Höhe von 15.773 T€ (Vj. Wertberichtigungen in Höhe von 14.612 T€) vorgenommen, von denen Wertaufholungen in Höhe von 10.849 T€ (Vj. Wertberichtigungen von 9.346 T€) auf das Segment Primärkupfererzeugung und Wertaufholungen von 4.924 T€ (Vj. Wertberichtigungen von 5.266 T€) auf das Segment Kupferprodukte entfielen. Die im Segment Primärkupfererzeugung vorgenommenen Wertaufholungen ergaben sich, wie die Wertberichtigungen im Vorjahr, ausschließlich aus Wertaufholungen (Vj. Wertberichtigungen) auf kurzfristige Vermögenswerte. Im Segment Kupferprodukte entfielen im aktuellen Geschäftsjahr ebenfalls sämtliche Wertaufholungen auf kurzfristige Vermögenswerte; im Vorjahr wurden hingegen auch Wertminderungen im Anlagevermögen nach IAS 36 in Höhe von 2.648 T€ vorgenommen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigte alle Mitarbeiter der Unternehmen, welche im vorliegenden Konzernabschluss voll konsolidiert wurden.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

## Sonstige Angaben

### Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, welche vom Unternehmen beeinflusst werden können, oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ist für ihr Beschäftigungsverhältnis bei der Aurubis AG eine Vergütung in marktüblicher Höhe gezahlt worden.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Dabei entfielen auf ein nach der At Equity-Methode bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen folgende Beträge:

#### 30.09.2016

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	48.667	26.228	3.526	834

#### 30.09.2015

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	79.654	30.957	3.762	1.132

Auf die nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen entfallen folgende Beträge:

**30.09.2016**

/ T 115

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	49	6.824	48	0
Tochterunternehmen	4.296	1.564	2.587	1.233

**30.09.2015**

/ T 116

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	6	152.977	0	3.240
Tochterunternehmen	3.333	1.667	1.986	1.195

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht.

Auf Unternehmen der Salzgitter-Gruppe entfielen im Geschäftsjahr Aufwendungen von 1.998 T€ (Vj. 3.959 T€). Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten von 116 T€ (Vj. 243 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Patronatserklärungen (Vj. 6.000 T€) gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen. Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehende Patronatserklärung zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten der C.M.R. International N.V., Antwerpen, eines Gemeinschaftsunternehmens, welches nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wird, wurde aufgehoben.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat****Gesamtvergütung**

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015/16 beträgt 3.325.289 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 988.000 €, Nebenleistungen von 41.823 € sowie einen variablen Anteil von 1.523.960 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 771.506 € aufwandswirksam berücksichtigt. Zusätzlich wurde eine Sondervergütung von 225.000 € gewährt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 2.210.800 €, für ihre Pensionsansprüche sind 24.608.243 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt 1.467.342 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

**Aktienbesitz**

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden 5.905 Aktien (Vj. 4.031 Aktien) und von denen des Vorstands 6.150 Aktien (Vj. 2.400 Aktien) der Aurubis AG gehalten.

**Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte****Aktiengeschäfte der Organmitglieder**

Nach § 15a WpHG a. F. bzw. Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU Nr. 596/2014) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 5.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat Aktiengeschäfte in der Zeit vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 getätigt:

- » Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt: 1.000 Stückaktien gekauft.

Folgende Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert haben:

- » Herr Erwin Faust: 5.000 Stückaktien gekauft.
- » Herr Dr. Stefan Boel: 2.750 Stückaktien gekauft.
- » Herr Erwin Faust: 5.000 Stückaktien verkauft.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

**Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

**Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Zum 30.09.2016 lagen uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Über- und Unterschreitung der Meldeschwellen von 3 %, 5 % und 25 % vor:

**Aktionärsstruktur**

T 117

Aktionäre	Anteil in %	Datum der Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung
Dimensional Holdings Inc., Santa Monica, USA	3,01	21.01.2008	04.02.2008
Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter <sup>3)</sup>	25,002	29.08.2011	29.08.2011
UBS AG, Zürich, Schweiz	4,99	04.03.2013	20.03.2013
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	2,99	02.11.2015	05.11.2015
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	3,10	20.11.2015	26.11.2015
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	2,749	10.12.2015	14.12.2015
JP Morgan Asset Management (UK) Limited	1,96	11.12.2015	18.12.2015
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA <sup>2)</sup>	3,03	13.01.2016	21.01.2016
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA <sup>2)</sup>	2,997	22.01.2016	28.01.2016
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA <sup>2)</sup>	3,0003	25.01.2016	29.01.2016
BlackRock, Inc. (freiwillige Konzernmitteilung) <sup>2)</sup>	3,08	26.01.2016	01.02.2016
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA <sup>2)</sup>	2,99	27.01.2016	02.02.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	3,19	15.02.2016	17.02.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	2,998	25.02.2016	29.02.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	3,039	14.03.2016	17.03.2016

Aktionäre	Anteil in %	Datum der Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	2,92	25.04.2016	29.04.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen <sup>1)</sup>	3,09	02.05.2016	04.05.2016
Norges Bank (Bestandsmitteilung) <sup>1)</sup>	3,67	19.08.2016	05.09.2016

<sup>1)</sup> Die Anteile sind dem Staat Norwegen vertreten durch das Finanzministerium über die Norges Bank zuzurechnen.

<sup>2)</sup> Direkt oder indirekt gehalten über Tochtergesellschaften.

<sup>3)</sup> Die Anteile sind der Salzgitter AG, Salzgitter zuzurechnen.

Die Stimmrechtsmitteilungen sind unter [www.aurubis.com/de/de/shared/corp/uber-aurubis/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen](http://www.aurubis.com/de/de/shared/corp/uber-aurubis/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen) verfügbar.

Eine vergleichbare Mitteilungspflicht entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG sieht § 25 WpHG im Hinblick auf Finanzinstrumente vor, die ihrem Inhaber ein unbedingtes Recht zum einseitigen Erwerb stimmberechtigter Aktien verleihen. Zum 1. Februar 2012 wurde darüber hinaus mit § 25a WpHG eine weitere Mitteilungspflicht eingeführt: Diese erstreckt sich auf solche Finanz- und sonstige Instrumente, die es ihrem Inhaber faktisch oder wirtschaftlich ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien zu erwerben. Die der Gesellschaft nach den §§ 25, 25a WpHG zugegangenen Mitteilungen sind über die Internetseite der Gesellschaft bzw. die Internetplattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

**Angaben über das Abschlussprüferhonorar**

Für das Geschäftsjahr 2015/16 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des weltweiten Netzwerkes von PricewaterhouseCoopers als Aufwand erfasst:

/ T 118		
in T€	2015/16	2014/15
für die Abschlussprüfung	1.017	1.036
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	72	34
für Steuerberatungsleistungen	115	194
für sonstige Leistungen	63	51
<b>Summe</b>	<b>1.267</b>	<b>1.315</b>

Davon entfielen folgende Honorare auf die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

/ T 119		
in T€	2015/16	2014/15
für die Abschlussprüfung	596	568
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	70	34
für Steuerberatungsleistungen	114	192
für sonstige Leistungen	9	2
<b>Summe</b>	<b>789</b>	<b>796</b>



## Anteilsbesitz

gem. § 313 (2) HGB am 30.09.2016

	Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	gehalten über
1	Aurubis AG		
	<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>		
2	Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	1
3	Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm	100	2
4	Aurubis Sweden AB, Finspång	100	3
5	Aurubis Finland Oy, Pori	100	2
6	Aurubis Holding USA LLC, Buffalo	100	2
7	Aurubis Buffalo Inc., Buffalo	100	6
8	Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	2
9	Aurubis Mortara S.p.A., Mortara	100	2
10	Cumerio Austria GmbH, Wien	100	1
11	Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,86	10
12	Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	10
13	Aurubis Italia Srl, Avellino	100	1
14	Aurubis Switzerland SA, Yverdon-les-Bains	100	1
15	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	1
16	Aurubis U.K. Ltd., Smethwick	100	15
17	Aurubis Slovakia s.r.o., Dolny Kubin	100	15
18	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	1
19	Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	1
20	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	1
21	E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	100	1
22	Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	1
23	Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	1
	<b>At Equity einbezogene Gesellschaften</b>		
24	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	15

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

T 120

	Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	gehalten über
<b>Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>			
25	Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	1
26	Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	1
27	Aurubis Hong Kong Ltd., Hong Kong	100	2
28	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	100	27
29	Aurubis Rus LLC, St. Petersburg	100	2
30	Aurubis Canada Metals Inc., Vancouver	100	1
31	BCPC B.V., Zutphen, Niederlande	100	1
32	Retorte do Brasil, Joinville	51	20
33	C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	1
34	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	15
35	JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	20
36	Aurubis Middle East FZE, Dubai	100	22
37	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi, Istanbul	100	11

Hamburg, den 13. Dezember 2016

Der Vorstand


Jürgen Schachler  
(Vorsitzender)

Dr. Stefan Boel  
(Mitglied)

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

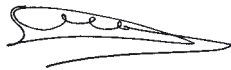
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 13. Dezember 2016

Der Vorstand



Jürgen Schachler  
(Vorsitzender)



Dr. Stefan Boel  
(Mitglied)

**Konzernabschluss**

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Aurubis AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Aurubis AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 13. Dezember 2016

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Kirschke  
Wirtschaftsprüfer

Alexander Fernis  
Wirtschaftsprüfer

